

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Das Provisorium abgelehnt.

Paris, 11. Jan. Die Deutsche Wirtschaftsdelegation teilt mit, daß Staatssekretär Trendelenburg heute dem Handelsminister Reynaldi die Stellungnahme der deutschen Regierung zu dem von Frankreich vorgeschlagenen Modus vivendi und zu dem Problem der Handelsvertragsverhandlungen bekanntgegeben hat.

Die deutsche Delegation veröffentlicht heute Abend folgende Mitteilung: Angefichts der ablehnenden Haltung, die die deutsche Regierung gegenüber dem von Frankreich vorgeschlagenen Provisorium einnimmt, hat der Handelsminister Reynaldi in der heutigen Besprechung mit Staatssekretär von Trendelenburg neue Vorschläge für die Fortführung der Verhandlungen gemacht.

Vorschläge des französischen Handelsministers. Paris, 13. Jan. In französischen Kreisen verlautet, daß die Vorschläge, die Handelsminister Reynaldi heute Nachmittag dem Staatssekretär v. Trendelenburg unterbreitet hat, sich auf eine wirtschaftliche Vereinbarung für die Dauer von 6 bis 8 Monaten beziehen, wobei bereits jetzt ausdrücklich die Gewißheit gegeben werden soll, daß im Anschluß an die provisorische Vereinbarung ein endgültiger Handelsvertrag zustande kommt.

Vorschlüge des französischen Handelsministers. Paris, 12. Jan. Die deutsche Ablehnung des französischen Wirtschaftsprovisoriums gibt der Presse zu einigen bitteren Bemerkungen Anlaß. Der Antragseigentümer meint, das wirtschaftliche Duell zwischen Deutschland und Frankreich beginne mit dem heutigen Tage.

Bunte Chronik.

Landsknecht, Tollwutkranker Frau. In Battersdorf ist ein schwerer Fall von Tollwutkrankung vorgekommen. Eine Schwärze, die durch einen tollwütigen, bereits verendenden Hund injiziert, so daß sich ein Geschwür bildete.

Augsburg. Lädenbrand infolge Ueberheizung. In dem Laden des Herrenkonfektionsgeschäftes von Moriz Marx brach Feuer aus. Die Ursache ist auf Ueberheizung eines Ofens zurückzuführen, wodurch eine Rußwand Feuer fing.

Kempten. Gefängnis für fährliche Tötung. Am 21. Oktober 1924 machten drei Angehörige der Reichswehr in Lindau, darunter der Gefreite Sirch, einen Raubausflug. Dabei kamen sie auch nach Hengnau bei Lindau. Am 22. Januar sahen sie eine Menge Fallobst liegen, stiegen von den Bäumen und machten sich daran, von dem Fallobst etwas mitzunehmen.

Vom Allgäu. Grenzspäher. Zwei Burschen wollten eine schwere Kiste über die Grenze bringen. Doch die Finanzen waren auch am Plage und ließen die Kiste stehen.

Amtliche Bekanntmachungen

Tagesordnung für die Amtsversammlung

am Montag, den 19. Januar 1925, vormittags 8 Uhr.

- 1. Beeidigung der neu eintretenden Mitglieder.
2. Wahl von Vertretern zum Landesverband für die Amtsförperschaften für das Jahr 1925.
3. Wahl von Abgeordneten für die Verbandsversammlung des Girofassenverbandes für das Jahr 1925.
4. Unterstützung gemeinnütziger Anstalten.
5. Wahl des Oberamtsparassiers.
6. Zurechweisung von Verw.-Aktuar Staudenmeyer.
7. Wahl eines Verw.-Aktuars für den Bezirk I (Calw).
8. Zustimmung zur Satzung für das Arbeitsamt Calw.
9. Wahl eines Geschäftsführers für das Arbeitsamt.
10. Satzungsänderung der Oberamtsparasse.
11. Auflösung des Bezirksverbandes Jugendamt Calw.
12. Beiträge der Amtsförperschaft zur Unterhaltung der städt. Schulen in Calw.
13. Neuordnung des Geschirr- und Hutgelds der Amtsförperschaftsstrassenwärter sowie Änderung der Besoldungsverhältnisse von 4 Straßenwärtinern.
14. Neuweisung des Martelgelds und der Gebühren des Bezirksdesinfektors.
15. Bewilligung eines Gratials an Katastergeometer Saile in Dählingen.
16. Neuweisung der Entschädigung an die Mitglieder der Jarenstautkommission.
17. Bewilligung eines jährlichen Beitrags an die Jugendherberge Calw.
18. Bewilligung eines Beitrags an die Viehzuchtgenossenschaft Calw zur Jungviehprämierung.
19. Aufstellung eines Haushaltsvoranschlags für das Rechnungsjahr 1924.
20. Amtsförperschaftsumlage für das Jahr 1924.

Calw, den 12. Januar 1925. Oberamt: (gez.) Bögel, A.B.

Die Jung vergitt... unter Umständen gar nicht über die Grenze. So wurde dann die Jung ge... und darin lag wirklich eine Sau. Es war aber nur „Sorzau“ von einem Rattenbiel.

Ludwigshafen. Deutschlands längste Großstadt. Ludwigshafen hat die Einwohnerzahl von 100 000 erreicht und inzwischen bereits überschritten. Vor nicht gar so langer Zeit war Ludwigshafen nichts anderes als der militärische linksrheinische Brückenkopf Mannheim und wurde erst 1859 zum Range einer Stadt erhoben, nachdem es bereits 1850 zum Zentralpunkt der pfälzischen Eisenbahn geworden war.

Berlin. Der Mann ohne Gedächtnis. Ein merkwürdiger Mann, der sein Gedächtnis verloren zu haben scheint, beschäftigt die Kriminalpolizei. Er wurde vor einigen Tagen in einem Lokal in der Uferstraße aufgegriffen, wo er sich „Robert“ genannt hatte. Auf dem Polizeipräsidium gab „Robert“ an, er sei ein Kaufmann Karl Hanson und am 13. Juni 1895 in Torneo in Finnland geboren. Seine Eltern seien tot. Er sei, so erzählte er weiter, am 6. Januar, abends um 9 Uhr, von Stockholm über Bächen in Berlin angekommen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 13. Januar 1925.

Jetzt oder nie!

ep. „Jetzt oder nie? Das gilt für jeden, der es mit dem Wohle unseres Volkes ernst nimmt. Und wer hier ist aus dem Lehrerstande: Wollen Sie eine neue deutsche Jugend erziehen, dann helfen Sie auch bei der Wohnungsfrage mit, soweit es in ihren Kräften steht!

Und wer hier ist aus dem Juristenstande, jetzt oder nie! Sie haben es näher mit Verbrechern zu tun, mit großen und kleinen. Schneiden Sie lieber allen diesen Übeln die Wurzel ab; helfen Sie nach Kräften mit zu besseren und billigeren Wohnungen!

Und wer hier ist von den Vertretern der Geistlichkeit, der begnüge sich doch nicht damit, dem jungen Paare den Segen zu geben vor dem Altare, sondern er suche auch diesen Segen zu erhalten und ihm zu besseren Wohnungsverhältnissen zu verhelfen.

Und wer hier ist aus einem Kreise, woher er sein mag — wenn es ernst ist mit der Hebung der Familie, der Verhefe unserer Familie zu besseren und billigeren Kleinwohnungen, jetzt oder nie!

Dieser Ruf wurde erlassen auf dem Wohnungskongress, der vor nunmehr 21 Jahren, 1904, in Frankfurt a. M. stattfand.

fand. Das Etend ist seitdem ins Unendliche gestiegen. Ob wenigstens jetzt dieser Mahnruf Erfolg hat?, jetzt, wo es wirklich um Leben und Sterben unseres Volkes geht.

Vom Rathaus.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Stadtschultheiß Göhner werden die beiden letzten Sitzungsberichte verlesen. Darauf tritt man in die Tagesordnung ein.

Der technische Sachverständige des städt. Gaswerks, Direktor Heinrich, hat einen längeren Bericht über eine Besichtigung des Gaswerks und über eine Kontrolle, welche er an drei Gasmessern vorgenommen hat, vorgelegt, welchen der Vorsitzende verliest. Aus dem Bericht geht hervor, daß nicht in dem 15. Km. weiten Rohrnetz die Schuld an den beträchtlichen Gasverlusten zu suchen ist, sondern daß in der Hauptsache eine Verschämung der Bälge in den älteren Gasmessern, die beim Messen Störungen hervorruft, die Schuld trägt.

Die Stadt solle mit gleichem Recht, wie sie das Opfer des Turnvereins angenommen habe, auch von dem Fußballverein ein solches verlangen oder selbst für die Unterkunft dieses Vereins sorgen. Der Vorsitzende erklärt, den Turnverein durchaus nicht beeinträchtigen zu wollen, die Frage müsse aber rein objektiv betrachtet und unter Berücksichtigung aller Interessen gelöst werden.

Der Gemeinderat beschließt, von der Einstellung einer weiteren Lehrkraft an der Gewerbeschule und an der Frauenarbeitschule wird durch eine Mitteilung der Ministerialabteilung, derzufolge geeignete Lehrkräfte nicht gestellt werden können und die Einstellung der Lehrkräfte auf Kosten der Stadt empfehlt, wesentlich erschwert. Der Gemeinderat beschließt, von der Einstellung einer weiteren Lehrkraft an der Gewerbeschule die vollständig auf Kosten der Stadt erfolgen möchte, abzusehen; was die Besetzung der Lehrstelle an der Frauenarbeitschule anbelangt, so ist es dem Vorsitzenden gelungen, die bereits pensionierte ehem. Vorsteherin Fräulein Wagner zur Uebernahme dieser Lehrstelle für den laufenden Kurs zu gewinnen.

Sport.

„Auf zum Turnen.“

Im Herzen Gott, voll Mut die Brust,
Voll Kraft ein jedes Glied!
Zum Guten rege Lieb' und Lust,
Im Mund ein deutsches Lied.

So heißt es in einem alten Turnliede, und treffender kann in so kurzen Worten die hohe körperliche und sittliche Aufgabe des Turnwesens nicht ausgedrückt werden. Nahezu zwei Millionen Deutsche, Männer und Frauen, erstreben als Mitglieder des mächtigen Verbandes der „Deutschen Turnerschaft“ in Beherzigung des unumstößlich richtigen Wahrspruches „Nur in einem gesunden Körper kann eine gesunde Seele wohnen“ die Ausbildung und Kräftigung ihres Körpers. Nur Gleichgültigkeit, körperliche Trägheit und beschränktes Vorurteil sind noch des Turnens Feinde.

Läßt fahren die Gleichgültigkeit, wenn es gilt, für den Kampf des Lebens und besonders in der heutigen schweren Zeit den Leib gesund zu machen und zu erhalten, fort mit

der Trägheit und Bequemlichkeit, damit sie nicht auch das Herz und die Sinne anstecken; hinweg mit allen politischen und Standesurteilen, denn die Turnerei beschränkt keinen in der Ausübung seiner Pflichten und in seinen Gedanken.

Wie der Mensch das Wiedererwachen der Natur freudig begrüßt, das Herz sich dehnt und hinaus sehnt nach Wald und Feld, so sollte bei dem lebhaften Wunsche, die wundervolle Wiederkehr des Frühlinges noch recht häufig genießen zu dürfen, ein jeder vor allem die wichtigste Vorbedingung zur Erfüllung dieses Wunsches, die Pflege seines Körpers, seiner Gesundheit als seine wichtigste Lebensaufgabe betrachten.

Und so rufen wir euch zu: Tretet ein in unsere Reihen, die ihr bis jetzt der Turnfrage gleichgültig oder mit falschen Begriffen gegenüberstandet, kommt auf unsere Turnplätze, übet und stärket eure Kräfte in edlem Wettstreit mit Gleichgesinnten, bleibt jung mit der Jugend, und der sichere Lohn, der euch winkt, ist ein gesunder Körper und ein frisches fröhliches Herz!

Und vor allem ihr Eltern, Lehrer und Lehrmeister, die ihre eure Kinder und Anbefohlenen zu braven Menschen erziehen wollt, verachtet es nicht, daß die Gesundheit der

Menschen höchstes Gut ist. Schickt eure Söhne und Töchter, die in den Jahren der Entwicklung der größten und sorgfältigsten Pflege bedürfen, in die Turnvereine, wo sie unter strenger Zucht und Sitte an Gesek und Ordnung sich gewöhnen, wo ihnen auf dem Turnplatze das Gefühl für Mannestugend und Wahrhaftigkeit erblüht, Selbstvertrauen, Mut und Entschlossenheit erweckt und der jugendliche Sinn erhalten bleibt, vor allem aber in leiblicher Übung die Entwicklung des Körpers mit der des Geistes gleichen Schritt halten kann. Und gebt ihr euren Kindern Anbefohlenen in gewissenhafter Erfüllung eurer erzieherischen Pflichten einen gesunden Körper mit auf den Lebensweg, sie werden es euch sicher mehr danken, als wenn ihr sie mit Geld und Gut bei krankem Körper und kranker Seele dem Kampf ums Dasein preisgebt.

Wem der Jugend Ideale, noch das Leben nicht geraubt, Wer an Freundschaft und an Freiheit noch mit glühnder Seele glaubt.

Wer noch hehr und heilig achtet deutsches Wort und deutsche Kraft

Der sei allezeit willkommen in der Deutschen Turnerschaft.

„Gut Heil!“

Calw.

Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Die vielen Anfragen geben Veranlassung, die ab 1. Januar 1925 geltenden Bestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn bekanntzugeben:

- A. Das steuerfreie Einkommen (d. i. Barlohn und Wert der Sachbezüge zusammengerechnet) beträgt:**
60 RM monatlich; 15 RM wöchentlich,
2,50 RM täglich; 0,60 RM wöchentlich.
- B. Die Sachbezüge werden bewertet:**

	auf den Tag	auf die Woche	auf den Monat
1. für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrlinginnen und sonstige gering bezahlte weibl. Arbeiterinnen (z. B. Näherinnen)			
a) die volle freie Station (Beköstigung einchl. Wohnung, Heizung und Beleuchtung)	0,80	5,60	25,—
b) die freie Beköstigung (ohne Wohnung)	0,65	4,60	20,—
2. für männl. Hausangestellte, Knechte, männl. und weibl. Gewerbehilfen u. für Personen, die der Unfallversicherung unterliegen, sowie für das gesamte auf Säcken beschäftigte Personal			
a) die volle freie Station	1,30	9,20	40,—
b) die freie Beköstigung	1,10	8,—	33,—

Ein Dienstmädchen beispielsweise, das volle freie Station hat und 35 RM Barlohn monatlich, bleibt steuerfrei. Übersteigen Barlohn und der Wert der Sachbezüge die oben unter A angeführten Beträge, so unterliegt der übersteigende Teil dem Steuerabzug.

Erhält sich im Ganzen eine Steuer bei monatlicher Zahlung von nicht mehr als 80 Pfg., und bei wöchentlicher Zahlung von nicht mehr als 20 Pfg., so wird sie nicht erhoben.

Weitere Auskunft wird auf der Steuerabzugschreiberei Rathaus Zimmer 1 erteilt.

Calw, den 12. Januar 1925.
Steuerabzugschreiberei: M ö h n e r.

Unterzeichneter fezt seine

2 Pferde

Braun-Walachen



10- und 12-jährig, leichten Schlages, unter Garantie, dem Verkauf aus.

Tausche eventl. ein stärkeres ein
dagegen, womöglich Schimmel.

Fr. Steininger, z. Lamm, Oberkollbach.

Gärtringen.

Morgen Mittwoch habe ich einen großen Transport

schöner hoch-trächtiger gut-gewöhnlicher Kalbinnen



sowie große Auswahl in 1/2-1 1/2-jährigen erstklassigen Zucht- und Einstell-Rindern

in meiner Stallung zum Verkauf stehen, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Hermann Wolf.

Fernsprecher 3.

Gesucht werden zum sofortigen Eintritt:

1-2 Helfer für Elektro-Installation
(Licht und Kraft) sowie

1 14-16-jähriger Hilfsarbeiter.

Näheres
Arbeitsamt Calw, öffentl. Arbeitsnachweis
Bahnhofstraße 626.

Reichert. Liegestühle
Klappstühle
Jagdstühle

Bittet bei Bedarf
um Ihren Besuch!

Sprungfeder-Matratzen

Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager ist:

Thomasmehl,	Futtermehl,
Kalksalz,	Futtermehl,
Kainit,	Leinmehl,
Ammoniak,	Seammehl,
Kalkstickstoff,	Weizen, Hafer.

Die Geschäftsstelle.

Fräulein

mit guter Büropraxis

Stenotypistin mit wenigstens 170 Sätzen und mit guter Kenntnis in Rechtschreibung zu sofortigem Eintritt gesucht.

Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche befördert unter Chiffre L. G. 9 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine Anzahl selbständiger Selfactor-Spinner

auf Hartmann'sche Selfactoren, 4 Selfactoren auf 1 Spinner, werden von süddeutscher Bigogne- und Imitatspinnerei

gesucht.

Angebote mit Bild und Lohnansprüchen nebst Referenzen zur Weiterbeförderung unter „Württemberg“ an Rudolf Wasse, Stuttgart.

Jeder Landwirt

ist bei Verwendung von

Drogerol

phosph. Futtermittel über den Erfolg überrascht.

Drogerol Marke A, 2 Pfd.-Pak., für tägl. Fütterung 75 g
Drogerol Marke B, 93proz. phosph. Kalk, für erüste Fülle 1,20.

Zu haben:

Calw: D. Jung; Simmzheim: S. Einkenheil; Deckenpyron: K. Dongus; Mödingen: W. Weber; Stammheim: L. Weiß; Althengstett: R. Straile; Neu-Bulach: H. Hamann; Oberkollbach: M. Hamann; Neuweiler: J. G. Rall; Gochingen: S. Schwarz; Mariusmoos: C. Ringler; Holzbrunn: G. Pfeiffer; Zwerenbergl: W. Hamann; Bieselsberg: M. Moser; Alt-Bulach: G. Ohngemach; Leibelberg: H. Hanfmann; Oberhaugstett: J. Schneider; M. Prof. W. B.

Der Sieg der Wissenschaft

Durch das besondere Kirschverfahren und die Verwendung feinsten Rohstoffe ist es gelungen, im „Schwan im Blauband“ eine wirkliche Feinkostmargarine herzustellen, welche höchste Ansprüche befriedigt.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband frisch gekümt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige Illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Stirzau.

Im Wege der

Zwangs-vollstreckung

versteigere ich am Donnerstags, den 15. ds. Mts., nachm. 2 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 gut erhaltenes Pianino; 1 gut erhaltenes Sopha.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Heißbares möbl. Zimmer

möglichst mit 2 Betten, sofort gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen:
Ein Schalokarren, eine Petroleum-hängelampe (neu), ein Wäschebänder (zerlegbar.)
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Reichert. Eissporen

Beim Betreten eines Zimmers mit einem Fingerdruck umzustellen und beim Verlassen wieder in Tätigkeit zu bringen.

bring wieder etwas Neues!

1925

Neue

Wandkalender

das Stück zu 10 Pfg.

sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes erhältlich.

1925

Büffelhaut Schuhcreme



Jeder Schuh glänzt, das ist wahr Mit „Büffelhaut“ [ganz wunderbar.

Im Anfertigen, Wenden u. Reparieren sämtlicher

Herren-Garderobe

empfiehlt sich Sedelmaier, Schneider Lederstraße 168.

Patent-Büro
B. Koch, Oberingenieur
Stuttgart Kronenstr. 24
b. Hbhf., Tel. 20885

150-200 Mk.

werden auf 1/2 Jahr gegen gute Bürgschaft und Zins sofort aufzunehmen gesucht.

Angebote unter R. B. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von 100 Mk. an!



Spez. Erstk. Fahrräder Pneumatik Zubehör Reparaturwerkstätte Emaillieren, Vernickeln

CAIW

Haaripangen repariert
S. Obermatt, Friseur.

Großer Räumungsausverkauf

Um meinen Abnehmern etwas ganz besonderes zu bieten, gebe ich auf meine

fämtliche Waren einen Rabatt von 20 Prozent

Jedermann hat hiemit Gelegenheit, gute erstklassige Stoffe und fertige Stücke zu außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen. Ein Versuch wird jedermann von den ungeheuren Vorteilen dieses Ausverkaufs überzeugen. — Der Rabatt wird nur bei Käufen über 5.— Mark gewährt. Umtausch ist nicht gestattet. Muster und Auswahlen können nicht abgegeben werden.

Einige Beispiele:

Gestreifte Kleiderstoffe, b'wollen	statt 1.30	M	1.04	Gutes Einfaßhemd	statt 3.—	M	2.40
Karrierte Kleiderstoffe, b'wollen	statt 1.60	M	1.28	Bestes Einfaßhemd	statt 5.50	M	4.40
Rein wollene Cheviots in verschiedenen Farben	statt 2.80	M	2.24	Herrenunterhose	statt 4.—	M	3.20
Kleiderzeuge, 90 cm breit	statt 1.50	M	1.20	Flanellhemd für Herren	statt 5.60	M	4.40
Schurzzeuge, 116 cm breit	statt 1.60	M	1.28	Sporthemd für Herren	statt 4.50	M	3.—
Farbige Flanelle, 75 cm breit	statt —.90	M	—.72	Sporthemd für Herren	statt 7.50	M	6.—
Farbige Flanelle, schwerste Ware, 80 cm breit	statt 2.—	M	1.60	Besirhemd für Herren	statt 7.—	M	5.60
Weißer Flanell (Finette)	statt 1.30	M	1.04	Socken für Herren	statt —.90	M	—.72
Weißer Pique, für Bettjacken	statt 1.70	M	1.36	Flanellhemd, farbig, für Frauen	statt 4.—	M	3.20
Roh Baumwolltuch	statt —.80	M	—.64	Flanellhose, farbig, für Frauen	statt 3.—	M	2.40
Weiß Baumwolltuch	statt —.70	M	—.56	Flanellhemd, weiß, für Frauen	statt 4.—	M	3.20
Weiß Haustuch für Haipfelbezüge	statt 1.30	M	1.04	Bettjacke, weiß, für Frauen	statt 3.80	M	3.—
Weiß Haustuch für Leintücher	statt 2.50	M	2.—	Trikothemd für Frauen	statt 5.20	M	4.15
Weiß Halbleinen für Leintücher	statt 3.30	M	2.64	Weißes Frauenhemd aus Baumwolltuch	statt 1.80	M	1.52
Weiß Damast für Deckbettbezüge, gestreift	statt 2.40	M	1.92	Weißes Frauenhemd	statt 3.—	M	2.40
Weiß Damast, geblumt	statt 2.70	M	2.16	Weißes Frauenhemd	statt 5.—	M	4.—
Karrierte Bettzeug, schmal	statt 1.20	M	—.96	Reinwollener Damenstrumpf	statt 2.65	M	2.10
Karrierte Bettzeug, breit	statt 1.80	M	1.44	Reinwollener Damenstrumpf	statt 4.—	M	3.20
Herrenanzugstoffe	statt 5.—	M	4.—	Flor-Damenstrumpf	statt 1.50	M	1.20
Herrenanzugstoffe, halbwoollen	statt 9.80	M	7.80	Trägerchürze	statt 3.—	M	2.40
Herrenanzugstoffe, reinwoollen	statt 13.50	M	10.80	Häuschürze	statt 2.40	M	1.95
Herrenanzugstoffe, Kammgarn	statt 22.—	M	17.60				
Herrenanzug, gute Konfektion	statt 36.—	M	27.80	Gummimantel für Herren	statt 22.—	M	17.60
Herrenanzug, gute Konfektion	statt 50.—	M	40.—	Lodenmantel für Herren	statt 28.—	M	22.40
Herrenanzug, gute Konfektion	statt 80.—	M	64.—	Pelermantel für Herren	statt 20.—	M	16.—
Herrenanzug, gute Konfektion	statt 100.—	M	80.—	Windjacken für Herren	statt 14.—	M	11.20
Herrenanzug, gute Konfektion	statt 120.—	M	96.—	Sporthosen für Herren	statt 11.—	M	8.80
Herrenüberzieher mit Samtkragen	statt 45.—	M	36.—	Luchhose, lang, für Herren	statt 9.—	M	7.20
Herrenüberzieher mit Samtkragen	statt 60.—	M	48.—	Zeughose, lang, für Herren	statt 6.—	M	4.80
Herrenüberzieher mit Samtkragen	statt 90.—	M	72.—	Lederhose, lang, für Herren	statt 7.—	M	5.60
Herrenüberzieher mit Samtkragen	statt 112.—	M	90.—	Samthose, lang	statt 13.50	M	10.70
Herrenmantel, hochmoderne Form	statt 55.—	M	44.—	Arbeitsanzug, blau Luch	statt 8.70	M	6.95
Herrenmantel, hochmoderne Form	statt 80.—	M	64.—	Arbeitsanzug, blau Cöper	statt 10.50	M	8.40
Herrenmantel, hochmoderne Form	statt 110.—	M	88.—	Arbeitsanzug, blau Pilot	statt 15.—	M	12.—
Herrenmantel, hochmoderne Form	statt 140.—	M	112.—				

Paul Röchle am Markt **Calw**

Manufakturwaren, Aussteuerwaren, Schürzen, Wäsche, Trikotwaren.

Fertige Herren- und Knabenkleidung.